

Seite 1

1.
Richard Wagner
**DER FLIEGENDE
HOLLÄNDER**
Mögst du, mein Kind 4'40

Josef Greindl, Baß
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943
Den 1912 in München geborenen Josef Greindl holte Heinz Tietjen 1942 an die Berliner Staatsoper. Bereits ein Jahr später debütierte er als Pogner in Bayreuth, wo er auch seit der Wiedereröffnung der Festspiele 1951 ständig zum Ensemble gehört. An der Berliner Lindenoper blieb Greindl bis 1948 und wechselte dann zur Städtischen Oper (heute Deutsches Opernhaus).



Josef Greindl

2.
LOHENGRIN
Elsa! Wie schauerlich und
klagend klingt mein
Name 14'30

Maria Müller, Sopran
Margarete Klose, Alt
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Robert Heger
Aufgenommen 1942
Seinen Bayreuther Triumph als Lohengrin-Regisseur wiederholte Heinz Tietjen 1938 in der Berliner Staatsoper. In der Premiere am 13. Januar mit Bühnenbildern von Emil Preetorius sangen Maria Müller und Margarete Klose die beiden großen Frauenrollen. Völker und Witttrich alternierten in der Titelpartie, Hofmann und Manowarda als König, Prohaska sang den Telramund.



Maria Müller

3.
LOHENGRIN
Mein lieber Schwan –
Finale 7'26

Tiana Lemnitz, Sopran
Gertrude Rünger, Mezzo-Sopran
Franz Völker, Tenor
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943
Von 1934–44 sang Franz Völker in Bayreuth, von 1935 bis Kriegsende gehörte er der Berliner Staatsoper an, von 1931–39 hörte man ihn auch in Salzburg. Seine größten Triumphe feierte er als Lohengrin bei den Bayreuther Festspielen 1936. Über Tiana Lemnitz wird noch zu berichten sein.

Seite 2

1.
Richard Wagner
DIE WALKÜRE
Ich weiß ein wildes
Geschlecht 2'00

Josef von Manowarda, Baß
Orchester des Reichssenders Stuttgart,
Ltg. Carl Leonhardt
Aufgenommen 1938
In Tietjens Berliner Ring-Inszenierung von 1936/37 sang Manowarda den Hagen, Bockelmann den Wotan, Hofmann den Hunding, mit dem Manowarda in dieser Partie bei den Bayreuther Festspielen von 1934 bis 42 ebenso wie als Hagen alternierte. 1919 war Manowarda an die Wiener Staatsoper gekommen (Uraufführung Frau ohne Schatten), seit 1931 sang er in Bayreuth, von 1935 bis zu seinem Tod 1942 war er an der Berliner Staatsoper engagiert.



Josef von Manowarda

2.
DIE WALKÜRE
War es so schmachlich,
was ich verbrach 8'45

Gertrude Rünger, Sopran
(mit Wilhelm Rode, Bariton)
Orchester des Reichssenders Königsberg,
Ltg. W. Brückner
Aufgenommen 1938
Über Wien (1929–35) kam Gertrude Rünger an die Berliner Staatsoper (1932–38). Obwohl sie sich von 1938–44 zugleich an die Staatsoper von Wien und München gebunden hatte, kam sie 1939 als Gast für die Tiefland-Premiere nach Berlin zurück. Zu Beginn ihrer Karriere sang sie Alt-Partien, später wandelte sich ihre Stimme zum hochdramatischen Sopran. Seit 1949 gehörte sie wieder zum Ensemble der Berliner Oper.

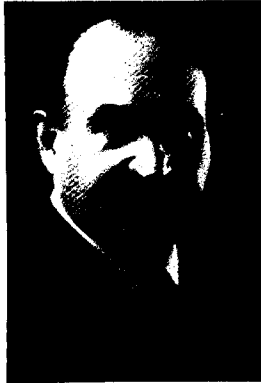
3.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Welch' toller Spuk – Den Tag
seh' ich erscheinen 4'25

Elfriede Marherr-Wagner, Sopran
Robert Hutt, Tenor
Friedrich Schorr, Bariton
Leo Schützendorf, Baß
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Leo Blech
Aufgenommen 1928

Elfriede Marherr kam 1916 an die Berliner Hofoper und blieb dem Haus dreißig Jahre hindurch treu. Sie sang in Hörths Ring-Inszenierung von 1928/29 und von 1936–41



Friedrich Schorr

auch im Bayreuther Ring. Friedrich Schorr gastierte von 1923–33 alljährlich an der Berliner Staatsoper. Er war festes Ensemble-Mitglied der New Yorker Metropolitan Opera (1924–43) und von 1925–31 der Wotan der Bayreuther Ring-Aufführungen. Leo Schützendorf kam 1920 an die Lindenoper, sang 1925 die Titelpartie in der Wozzeck-Uraufführung und schied 1929 aus dem Staatsopern-Ensemble aus, als ihm die Direktion seine Operetten-Gastspiele untersagen wollte.

4.

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Morgendlich leuchtend –
Verachtet mir die Meister
nicht – Finale 13'22

Maria Müller, Sopran
Ludwig Suthaus, Gustav Rödin, Gerhard Witting, Tenor
Jaro Prohaska, Benno Arnold, Wilhelm Hüller, Bariton
Ludwig Hofmann, Felix Fleischer, Otto Hüsch, Franz Sauer, Baß
Chor und Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Robert Heger
Aufgenommen 1943

Mit der Partie des Stolzing hatte Suthaus 1928 in Aachen debütiert. Über Stuttgart kam er 1941 an die Berliner Staatsoper. Er blieb bis 1948 und wechselte dann zur Städtischen Oper. 1943 und 1944 sang er den Stolzing auch in den letzten Bayreuther Aufführungen. Jaro Prohaska gehörte von 1931–52 der Lindenoper an, wo er bereits im Dezember 1948 als Sachs in den ersten Nachkriegs-Meistersingern zu hören war. Auch in Bayreuth, wo er bis 1944 ständig sang, hörte man ihn 1933 zuerst als Sachs. Im übrigen vermittelt gerade diese Aufnahme einen Eindruck von der Qualität des Ensembles, über das die Berliner Lindenoper in den dreißiger und vierziger Jahren verfügte.

Seite 1

1.

Richard Wagner

DIE WALKÜRE

Nicht straf ich dich erst 7'00

Rudolf Bockelmann, Bariton
(mit Kirsten Flagstad, Sopran)
Orchester des Opernhauses Covent Garden,
Lg. Wilhelm Furtwängler
Aufgenommen 1937



Rudolf Bockelmann

Seit 1924 gehörten die Wagner-Aufführungen unter Furtwängler zu den großen Ereignissen des Berliner Opernlebens. Zwischen 1931 – 44 wirkte er fünfmal als Dirigent der Bayreuther Festspiele. Nach dem Rücktritt Erich Kleibers wurde er auch Generalmusikdirektor der Lindenoper, zog sich jedoch nach einem Jahr bereits wieder zurück und beschränkte sich ab 1935 auf Gastauftritte in der Staatsoper. Rudolf Bockelmann gehörte von 1932 – 44 dem Lindenoper-Ensemble an, sang in Tietjens Meistersinger-Inszenierung von 1932 den Sachs und ein Jahr später den Wotan in Tietjens erstem sowie 1936/37 in dessen zweiten Berliner Ring. Zwischen 1928 und 1942 war Bockelmann Gast in Bayreuth, neun Jahre hindurch sang er dort den Wotan.

2.

TRISTAN UND ISOLDE Westwärts schweift der Blick

9'15

Paula Buchner, Sopran
Margarete Klose, Alt
Benno Arnold, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin,
Lg. Robert Heger
Aufgenommen 1942



Max Lorenz

3.

TRISTAN UND ISOLDE

Dünkt dich das – O,

diese Sonne

7'10

Max Lorenz, Tenor
Jaro Prohaska, Bariton
Orchester der Staatsoper Berlin,
Lg. Robert Heger
Aufgenommen 1942

In der Parsifal-Inszenierung von Franz Ludwig Hörth (Bühnenbilder: Panos Aravantinos) stand Max Lorenz im April 1929 zum erstenmal in einer Neuinszenierung auf der Bühne der Lindenoper. 1931 trat er, aus Dresden kommend, fest in das Berliner Ensemble ein, wo ihm alle großen Wagner-Partien anvertraut wurden: Rienzi (1933 und 41), Siegfried (1936/37), Parsifal (1937), Tannhäuser (1937). Seinen größten Erfolg hatte Lorenz als Tristan in der Tietjens-Inszenierung mit den Bühnenbildern von Preetorius, deren Premiere am 1. Oktober 1937 in der Staatsoper stattfand.

4.

TRISTAN UND ISOLDE

Isoldes Liebestod

4'45

Marta Fuchs, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1938

Als Altistin begann Marta Fuchs ihre Karriere, in deren Verlauf sich ihre Stimme zum dramatischen Sopran wandelte. Seit 1930 gehörte sie der Staatsoper Dresden und seit 1935 gleichzeitig der Staatsoper Berlin an. Von 1933 – 42 wirkte sie bei den Bayreuther Festspielen mit, wo sie 1938 auch als Isolde zu hören war.



Marta Fuchs



Frida Leider, Wilhelm Furtwängler, Lauritz Melchior

Seite 2

1.

Richard Wagner

GÖTTERDÄMMERUNG Brünnhild', die hehrste

Frau

19'55

Frida Leider, Sopran
Lauritz Melchior, Tenor
Herbert Janssen, Bariton
(mit L. Weber und M. Nezadal)
Chor und Orchester
Aufgenommen 1936

Die vielleicht beste Wagner-Besetzung ihrer Zeit ist hier vereint. Frida Leider kam 1924 an die Staatsoper, sang 1928 erstmals in Bayreuth und führte Regie bei jener legendären Tristan-Aufführung im Oktober 1947 in Berlin, mit der Wilhelm Furtwängler wieder zur Oper zurückkehrte. Lauritz Melchior war von 1925 – 39 ständiger Gast an der Lindenoper, wo er als Tristan und Siegfried mit Max Lorenz alternierte. Gleich das erste Engagement seiner Laufbahn brachte Herbert Janssen an die Berliner Staatsoper (1922), wo er bis 1937 regelmäßig sang. 1930 erster Auftritt in Bayreuth als Wolfram in der Tannhäuser-Aufführung unter Toscanini.

2.

PARSIFAL

Vorspiel zum 3. Akt

6'40

Orchester der Staatsoper Berlin,
Lg. Karl Muck
Aufgenommen 1928

Mit Angelo Neumanns Wagner-Ensemble hatte Karl Muck bereits die ersten Moskauer und Petersburger Ring-Aufführungen geleitet, ehe er 1892 an die Berliner Hofoper kam, der er seit 1908 als Generalmusikdirektor vorstand. Von 1901 – 30 dirigierte er in Bayreuth, wo er allgemein als bester Parsifal-Dirigent seiner Generation anerkannt wurde.



Frida Leider

Seite 1

1.
Otto Nicolai
**DIE LUSTIGEN WEIBER
VON WINDSOR**
In einem Waschkorb –
Wie freu' ich mich 6'00

Gerhard Hüsch, Bariton
Eugen Fuchs, Baß
mit Orchester,
Ltg. Alexander von Zemlinsky
Aufgenommen 1934

Die Uraufführung der Lustigen Weiber von Windsor am 9. März 1848 in der Berliner Hofoper Unter den Linden ist eines der wichtigen Ereignisse im Bemühen der Berliner Intendanz um die deutsche Oper. Im Jahr vor der Uraufführung seiner Oper war Nicolai in Berlin Hof- und Domkapellmeister geworden. – Die Interpreten dieser Aufnahmen waren langjährige Berliner Ensemble-Mitglieder: Gerhard Hüsch und Eugen Fuchs wurden beide 1930 an die Staatsoper verpflichtet. Hüsch wirkte dort bis 1944, Fuchs gehörte sogar bis in die sechziger Jahre hinein zur Berliner Oper.



Eugen Fuchs

2.
**DIE LUSTIGEN WEIBER
VON WINDSOR**
Horch, die Lerche singt
im Hain 2'40

Peter Anders, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Johannes Schüller
Aufgenommen 1942
Peter Anders kam 1938 (als Leukippos in Daphne) an die Staatsoper Berlin, wo er ein Jahrzehnt lang als Erster lyrischer Tenor blieb. Außer in den Mozart- und Puccini-Partien seines Faches errang er Erfolge in Ero, der Schelm (1940, mit Maria Müller und Marcel Wittrich), Donna Diana (1940, mit Maria Cebotari), La Farsa amorosa (1941, mit Cebotari und Domgraf-Faßbaender) und in der Neuinszenierung von Jenufa (1942, mit Maria Müller und Marta Fuchs).

3.
Carl Maria von Weber
ABU HASSAN
Geld! Ich will nicht
länger warten 2'43

Erich Witte, Tenor
Michael Bohnen, Baß-Bariton
Chor und Orchester des Berliner Rundfunks,
Ltg. Leopold Ludwig
Aufgenommen 1943
Seit 1940 gehörte Erich Witte zum Staatsoper-Ensemble. Er hatte als Buffo-Tenor begonnen, sang in Bayreuth 1943/44

den David, und schaffte später den Wechsel ins Heldenfach (Parsifal, Berlin 1950). Michael Bohnen, in Wiesbaden engagiert, sprang 1914 an der Berliner Oper für Paul Knüpfer als Gurnemann ein, hatte einen überwältigenden Erfolg und blieb bis 1918 an der Lindenoper unter Vertrag. Als Bohnen nach Triumpfen an der Met nach Berlin zurückkam, schloß er einen Vertrag mit dem Deutschen Opernhaus Berlin (1935/45), dessen erster Nachkriegs-Intendant er auch wurde. An der Lindenoper erschien er als Gast (Margarethe, Ernani-Neufassung u. a.).



Björn Talén

4.
Peter Cornelius
**DER BARBIER VON
BAGDAD**
Vor deinem Fenster
die Blumen 4'03

Björn Talén, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. George Szell
Aufgenommen 1926
Der Barbier von Bagdad hatte mit Björn Talén am 27. Februar 1922 Premiere in der Berliner Staatsoper. Talén gehörte dem Berliner Ensemble von 1921–28 an und wechselte dann an die Städtische Oper (Deutsches Opernhaus), wo er bis 1932 blieb.



Alexander Kipnis

5.
**DER BARBIER VON
BAGDAD**
Mein Sohn,
sei Allahs Frieden 10'15

Paul Reinicke, Tenor
Alexander Kipnis, Baß
Orchester des Reichssenders Frankfurt,
Aufgenommen 1932
Von 1919 bis 1930 sang Alexander Kipnis zunächst am Deutschen Opernhaus in Berlin, ehe er 1932/35 als Erster Bassist an die Staatsoper engagiert wurde. In Salzburg hörte man ihn als Sarastro, in Bayreuth 1924–33 als Landgraf, Marke, Pogner, Gurnemann und Titirel.

Seite 2

1.
Friedrich von Flotow
MARTHA
Diese Hand,
die sich gewendet 5'55

Erna Berger, Sopran
Fritz Krauss, Tenor
Orchester des Reichssenders Stuttgart,
Ltg. Gustav Görlich
Aufgenommen 1935
Über 20 Jahre gehörte Erna Berger zu den Spitzenkräften der Berliner Staatsoper. Aus Dresden kommend, wurde sie 1934 an die Lindenoper verpflichtet. Ihre größten Berliner Bühnenerfolge waren unter anderem: Die vier Grobiane (1937), Die lustigen Weiber von Windsor (1938), Der Barbier von Sevilla (1938), La Dama Boba (1939), Die Entführung aus dem Serail (1940), Andreas Wolfius (1940), Così fan tutte (1941). Fritz Krauss gehörte von 1921–43 der Staatsoper München an und kam in den dreißiger Jahren als Gast an die Lindenoper. – Flotows Oper Martha erlebte 1848 in Berlin ihre deutsche Erstaufführung.



Erna Berger

2.
Heinrich Marschner
HANS HEILING
Einst war so tiefer
Frieden 7'30

Gertrud Bindernagel, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1923
Die Uraufführung von Hans Heiling mit Eduard Devrient in der Titelpartie fand am 24. Mai 1833 in Berlin statt. Sie fällt in jene Jahre, als Berlin sich um den führenden Platz unter den Förderern der deutschen Oper bemühte. – Gertrud Bindernagel wurde 1920 an die Lindenoper verpflichtet, der sie sieben Jahre lang angehörte. Sie wechselte dann an die Städtische Oper, auf deren Treppe sie 1930 von ihrem Ehemann niedergeschossen wurde.

3.
Wilhelm Kienzl
DER EVANGELIMANN
O Zitterbart
(Kegelszene) 2'55

Robert Philipp, Tenor
mit Orchester
Aufgenommen 1912
1895 fand in Berlin die Uraufführung des Evangelimann statt. Robert Philipp, 1890 an die Hofoper Unter den Linden verpflichtet, gehörte zu den Mitwirkenden. Vierzig Jahre lang blieb Philipp, einer der beliebtesten Berliner Sänger, der Lindenoper treu.

4.
DER EVANGELIMANN
O, schöne Jugendtage 3'30

Karin Branzell, Alt
mit Orchester
Aufgenommen 1928
Von 1918–33 war Karin Branzell Mitglied der Berliner Staatsoper. Zu ihren größten Triumpfen zählten unter anderem die Amme in Die Frau ohne Schatten (Premiere 1920) und Franz Ludwig Hörths Ring-Inszenierung 1928/29. In Bayreuth sang Karin Branzell 1929/31 Fricka und Waltraute. Später sang sie nur noch in den USA, wo sie 1944 in der Met letztmals auftrat.



Gertrud Bindernagel

5.
Julius Bittner
DAS HÖLLISCHE GOLD
Wohin? Ins Haus 7'15

Margarete Klose, Alt
Eduard Erhard, Bariton
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Erich Kleiber
Aufgenommen 1931
Julius Bittners Singspiel in einem Aufzuge, 1916 in Darmstadt uraufgeführt und musikalisch über Wilhelm Kienzl mit Richard Wagner verwandt, erlebte in Berlin unter Erich Kleiber eine niveauvolle Premiere. Von 1923–34 war Kleiber Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper. Er leitete die Wozzeck-Uraufführung am 14. Dezember 1925 (insgesamt 23 Aufführungen). Er legte sein Berliner Amt nieder, als es um die Aufführung von Hindemith's Mathis, der Maler zu politischen Auseinandersetzungen kam.



Karin Branzell

Seite 1

1.
Max von Schillings
MONA LISA
Seht ihr des Meeres
wunderbarsten Schatz 4'10
Michael Bohnen, Baß-Bariton
mit Orchester
Aufgenommen 1922

2.
MONA LISA
Vorspiel 4'07
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Max von Schillings
Aufgenommen 1928
Max von Schillings, bis dahin Generalmusik-
direktor der Stuttgarter Oper, wurde 1919
erster Intendant der Berliner Staatsoper in
jenem Zeitabschnitt, der auf die Hofoper-
Epoche folgte. 1925 trat Schillings von
seinem Amt zurück und wirkte bis zu seinem
Tode, 1933, nur noch gastweise an der
Lindenoper. Kleiber und Hörth übernahmen
interimistisch die Leitung der Oper, bis
Heinz Tietjen zum neuen Intendanten
berufen wurde. Schillings' bekannteste Oper,
Mona Lisa, wurde 1939 noch einmal an der
Staatsoper inszeniert, diesmal mit Ursuleac,
Wittrisch und Hotter.

3.
Eugen d'Albert
TIEFLAND
Schau her,
das ist ein Taler 8'25
Liselotte Enck, Sopran
Willi Störing, Tenor
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Robert Heger
Aufgenommen 1943
Nach zwei weniger glücklichen Versuchen
(Prag 1903, Magdeburg 1905) begann der
Tiefland-Erfolg mit der Premiere in der
Komischen Oper Berlin 1907. Die erste
Staatsoper-Inszenierung fand im Februar
1916 in den Bühnenbildern von Hans
Kautsky statt. 1939 erschien das Werk in der
Regie von Wolf Völker erneut und sehr
erfolgreich im Spielplan. Nach der Pre-
mierengesetzung (Rünger, Völker, Bockel-
mann, Hiller) übernahmen Willi Störing,
in Berlin als jugendlicher Held gefeiert, und
Liselotte Enck die Partien des Pedro und
der Martha.

4.
Hans Pfitzner
DAS HERZ
Liebesmelodie 6'20
Berliner Philharmoniker,
Ltg. Hans Pfitzner
Aufgenommen 1933

Unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler
fand am 12. November 1931 in der Berliner
Staatsoper die Uraufführung von Pfitzners
Oper *Das Herz* statt. Die Parallel-Auffüh-
rung in München begann erst eine halbe
Stunde später als die Berliner Premiere,
so daß Berlin sich der echten Uraufführung
rühmen konnte.

5.
Ludwig van Beethoven
FIDELIO
O, namenlose Freude 2'50
Hilde Konetzni, Sopran
Torsten Ralf, Tenor
Orchester der Staatsoper Wien,
Ltg. Karl Böhm
Aufgenommen 1944
Fidelio erschien auf der Bühne der Linden-
oper zum erstenmal am 11. Oktober 1815

mit Anna Milder-Hauptmann in der Titel-
rolle, die sie auch schon bei der Wiener
Uraufführung gesungen hatte. Während
Hilde Konetzni nur gelegentlich als Gast in
Berlin sang, gehörte Torsten Ralf zugleich
den Ensembles in Dresden (seit 1935) und
Berlin an, wo er bis Kriegsende als Helden-
tenor wirkte.

Seite 2

1.
Albert Lortzing
DER WAFFENSCHMIED
Auch ich
war ein Jüngling 3'33
Eduard Kandl, Baß
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1933

Den Opern Lortzings hatte man in Berlin
schon früh Beachtung geschenkt. 1839
brachte die Hofoper Zar und Zimmermann,
im selben Jahr noch *Die beiden Schützen* und
zwei Jahre darauf die heute vergessene Oper
Hans Sachs. — Eduard Kandl gehörte in den
Jahren 1912–44 sowohl im Deutschen
Opernhaus als auch in der Lindenoper zu
den besten Lortzing-Interpreten.



Eduard Kandl

2.
Carl Maria von Weber
DER FREISCHÜTZ
Wie nahte mir der
Schlummer 4'20
Tiana Lemnitz, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Leo Blech
Aufgenommen 1934

Von 1934–55 gehörte Tiana Lemnitz zur
Berliner Staatsoper, bei den Salzburger Fest-
spielen sang sie 1939 die Agathe im Frei-
schütz. Die Neufassung von *Ernani* (1934
mit Wittrisch und Bohnen) gehörte ebenso zu
ihren Berliner Erfolgen wie der Rosen-
kavalier-Oktavian 1935, die *Desdemona* in



Wilhelm Furtwängler und Hans Pfitzner



Tiana Lemnitz

Othello unter de Sabata (1937), die *Pamina*
in der Gründgens-Zauberflöte (1938) sowie
die Erstaufführungen von Smetanas *Dalibor*
(1940) und Tschaikowskys *Zauberin* (1941).
Die Uraufführung des Freischütz am
18. Juni 1821 im Berliner Schauspielhaus am
Gendarmenmarkt — nicht in der Linden-
oper — war das Signal zum Sturm der
deutschen Oper gegen die italienische Allein-
herrschaft. In der Berliner Uraufführung
saßen damals Heinrich Heine, E.T.A. Hoff-
mann und Felix Mendelssohn. Die Berufung
Webers zum Kapellmeister der Lindenoper
war vier Jahre zuvor am Einspruch des Hofes
gescheitert.



Ludwig Hofmann

3.
DER FREISCHÜTZ
Schweig, damit dich
niemand warnt 3'05
Ludwig Hofmann, Baß
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943
Über die Städtische Oper (1928/32) war
Ludwig Hofmann an die Staatsoper gekom-

men. Er sang in Tietjens erstem Berliner Ring
(1933/34), er war der Philipp in der viel
beachteten Don Carlos-Inszenierung von
1936 (mit Klose, Völker, Schlusnus), der
Hunding in Tietjens zweitem Ring (1936/37)
und der König im Lohengrin von 1938.
In der Neuinszenierung der Margarethe sang
er 1938 den Mephisto, unter Karajan wirkte
er 1939 bei der Uraufführung der Bürger von
Calais mit, unter Sabata im selben Jahr bei
der Neueinstudierung von *Aida*.

4.
DER FREISCHÜTZ
Und ob die Wolke
sie verhülle 5'00
Delia Reinhardt, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1922

Nach einem erfolgreichen Gastspiel an der
Met kam Delia Reinhardt 1924 von der
Münchner an die Berliner Staatsoper, der sie
dann bis 1933 angehörte. Einen ihrer
größten Erfolge errang sie 1926 in der
Othello-Inszenierung neben Fritz Soot und
Michael Bohnen.



Gitta Alpar

5.
Wolfgang Amadeus Mozart
DIE ZAUBERFLÖTE
Der Hölle Rache
kocht in meinem Herzen 2'50
Gitta Alpar, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1927

Da sich Gitta Alpar 1930 nach ihrem großen
Erfolg in Millöckers Bettelstudent im Berliner
Metropol-Theater ganz der Operette und
dem Tonfilm zuwandte, sind ihre Auftritte
als hochqualifizierte Sopranistin der Berliner
Staatsoper vielfach in Vergessenheit geraten.
Gitta Alpar kam 1927 von Budapest über
Gastspiele in München und Wien an die
Lindenoper. Ihre besten Partien waren hier
die Königin der Nacht in der *Zauberflöte*,
die Rosina im *Barbier von Sevilla* und die
Ägyptische Helena bei der Berliner Erst-
aufführung im Oktober 1928.



Käte Heidersbach

6.
DIE ZAUBERFLÖTE
Ach, ich fühl's,
es ist verschwunden 3'28
Käte Heidersbach, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1932

Als lyrischer und jugendlich-dramatischer
Sopran wirkte Käte Heidersbach an der
Berliner Staatsoper wie bei den Bayreuther
Festspielen in zahlreichen bemerkenswerten
Inszenierungen mit. Von 1927–44 gehörte
sie zum Ensemble in Berlin, sang dort in
Richard Wagners *Liebesverbot* (1933),
in *La Bohème* (1936), in *Carmen* (1938) und
in der berühmten *Peer Gynt*-Uraufführung
von Werner Egk November 1938.

7.
Georg Friedrich Händel
JULIUS CAESAR
Es blaut die Nacht 4'30
Margarete Klose, Alt
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Hermann Abendroth
Aufgenommen 1947

Mit Margarete Klose brachte die Lindenoper
im Juni 1935 *Julius Caesar* neu heraus
(mit Rünger, Rosvaenge, Bockelmann,
Manowarda). Margarete Klose war 1931
an die Staatsoper verpflichtet worden, der sie
bis 1949 treu blieb. Von 1949–58 sang sie
an der Städtischen Oper, dann kehrte sie bis
1961 wieder an die Lindenoper zurück.



Margarete Klose

Seite 1

1.
Wolfgang Amadeus Mozart
**DIE HOCHZEIT
DES FIGARO**
Ach, öffnet eure Augen 4'25
Willi Domgraf-Faßbaender, Bariton
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943
Die erste Berliner Figaro-Aufführung fand 1790 im National-Theater am Gendarmenmarkt statt. 1939 wurde das Werk in der Lindenoper neu inszeniert. Maria Cebotari sang die Susanna, Willi Domgraf-Faßbaender den Figaro, Gerhard Hüsch den Grafen. Willi Domgraf-Faßbaender hatte zunächst zwei Jahre (1923/25) am Deutschen Opernhaus in Berlin gesungen, ehe er über Düsseldorf und Stuttgart 1930 an die Lindenoper kam. Bis 1946 blieb er in ihrem Ensemble und begeisterte auch als Mozart-Sänger bei den Festspielen in Salzburg und Glyndebourne.



Maria Cebotari, Willi Domgraf-Faßbaender

2.
**DIE HOCHZEIT
DES FIGARO**
**Neue Freuden,
neue Schmerzen 2'50**
Irmgard Armgart, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Arthur Grüber
Aufgenommen 1938
Seit 1938 gehörte Irmgard Armgart zum Staatsopern-Ensemble und wirkte in den Neuinszenierungen von Tiefland (1939) und Jenufa (1942) mit. Beim Gastspiel der Staatsoper 1941 in der Pariser Grand Opera war sie als Blondchen in der Entführung aus dem Serail zu hören.

3.
**DIE HOCHZEIT
DES FIGARO**
**Ihr, die ihr die Triebe
des Herzens kennt 2'55**
Tilly de Garmo, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1927
Vom Deutschen Theater in Prag kam Tilly de Garmo 1926 an die Staatsoper Berlin, wo sie wegen ihrer Erscheinung und ihrer klaren, schönen Koloraturstimme schnell zum Publikumsliedling wurde. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Dirigenten Fritz Zweig, verließ sie 1933 Deutschland, lebte zunächst in Frankreich, später dann in den USA.

4.
**DIE ENTFÜHRUNG
AUS DEM SERAIL**
Welch ein Geschick 9'15
Erna Berger, Sopran
Peter Anders, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Karl Schmidt
Aufgenommen 1944
Wolf Völker inszenierte 1940 in den Bühnenbildern von Emil Preetorius die Entführung aus dem Serail. Es sangen Erna Berger, Carla Spletter, Peter Anders, Erich Zimmermann und Josef von Manowarda. Im Juni 1946 gehörte die Entführung, diesmal von Karl August Neumann inszeniert, zu den ersten Berliner Opern-Premieren – wieder mit Erna Berger und Peter Anders in den Hauptrollen.



Peter Anders

5.
DON GIOVANNI
Champagner-Arie 1'19
Mathieu Ahlertmeyer, Bariton
Staatskapelle Dresden,
Ltg. Karl Elmendorff
Aufgenommen 1944
Bereits 1930/31 war Mathieu Ahlertmeyer an die Berliner Kroll-Oper engagiert worden.



Mathieu Ahlertmeyer

Nach der Schließung dieses Hauses kam er über Hamburg nach Dresden, wurde jedoch schon bald als ständiger Gast erneut nach Berlin geholt. Die bedeutendsten Inszenierungen mit ihm waren hier die Uraufführung von Peer Gynt, bei der er 1938 die Titelpartie sang, die deutsche Erstaufführung der Zauberin von Tschaikowsky 1941 (mit Lemnitz und Rosvaenge) und die Neueinstudierung von Iphigenie auf Tauris 1941 (mit Müller, Scheppan, Svanholm und Domgraf-Faßbaender).



Lola Artôt de Padilla

6.
DON GIOVANNI
Wenn du fein fromm bist 3'30
Lola Artôt de Padilla, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1919
Nach der Ausbildung bei ihrer berühmten Mutter Désirée Artôt kam die junge Sopranistin 1905 zunächst für drei Jahre an die

Berliner Komische Oper, dann 1909 an die Hofoper und spätere Staatsoper, der sie bis 1927 treu blieb. Man hörte sie in der Berliner Erstaufführung von Humperdincks Königskinder im Januar 1911, in der ersten Berliner Rosenkavalier-Inszenierung im November 1911 (mit Frieda Hempel, Cläre Dux und Paul Knüpfer), als Komponist in der zweiten Fassung der Ariadne (1916), in Busonis Turandot (1921) und vor allem immer wieder als begeisterte Mozart-Interpretin in allen Rollen ihres Faches.

Seite 2

1.
Richard Strauss
ARABELLA
**Das war sehr gut,
Mandryka 6'40**
Tiana Lemnitz, Sopran
Gerhard Hüsch, Bariton
mit Orchester,
Ltg. Arthur Grüber
Aufgenommen 1943
Anlässlich des 75. Geburtstages von Richard Strauss veranstaltete die Lindenoper 1939 eine Richard-Strauss-Woche. Tiana Lemnitz sang bei dieser Gelegenheit die Arabella.



Gerhard Hüsch

2.
ARIADNE AUF NAXOS
Schläft sie? 4'32
Miliza Korjus, Gertrude Rünger,
Ilonka Holndonner, Sopran
Orchester des Reichsstadts Stuttgart,
Ltg. Clemens Krauss
Aufgenommen 1935
Nach dem Ausscheiden Furtwänglers aus der künstlerischen Leitung der Lindenoper wurde im Januar 1935 Clemens Krauss zum Operndirektor in Berlin ernannt. Er führte sich mit einem Rosenkavalier (Ursuleac, Lemnitz, Kern, Prohaska) ein, übernahm dann jedoch bereits 1937 die Stelle des Generalmusikdirektors an der Münchner Staatsoper. – Die Sopranistin Ilonka Holndonner war als erste Ehefrau des Tenors Helge Rosvaenge an die Berliner Oper gekommen, Miliza Korjus gastierte seit 1933 ständig an der Lindenoper, bis sie 1936 in die USA ging und sich ausschließlich dem Tonfilm und ihrer Konzerttätigkeit widmete.

3.
DER ROSENKAVALIER
Vorspiel 6'17
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Richard Strauss
Aufgenommen 1926
Noch vor seinen ersten Opernerfolgen war Richard Strauss als Königlich Preussischer Kapellmeister an die Berliner Hofoper berufen worden. Er trat für den ausscheidenden Felix Weingartner ein und debütierte am 5. November 1899 mit Tristan und Isolde. Nachdem der Hof die Aufführung der Strauss-Oper Feuersnot in der Lindenoper verhindert hatte (1902), verzichtete Strauss in einem Brief an die Intendanz darauf, jemals eines seiner Werke in Berlin aufführen zu lassen. 1908 wurde Strauss in Berlin zum Generalmusikdirektor ernannt.

4.
DER ROSENKAVALIER
**Di rigori armato
(Sängerarie) 2'10**
Helge Rosvaenge, Tenor
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Hans Steinkopf
Aufgenommen 1942
Von 1929 bis zum Ende des Krieges gehörte Rosvaenge zur Spitze des Berliner Ensembles, vor allem im italienischen Fach. Seit der Wiedereröffnung 1955 sang er erneut in der Lindenoper. Höhepunkte waren: Margarethe (1938, mit Müller, Schlusnus, Hofmann), Carmen (1938, mit Heidersbach und Cebotari/Klose), Zauberflöte (1938, Regie: Gustaf Gründgens), Aida (1939, mit Müller, Bockelmann, Hofmann, Dirigent: de Sabata), Das Leben für den Zaren (1940, mit Cebotari, Prohaska), Die Zauberin (1941, mit Lemnitz, Ahlertmeyer) und André Chénier (1942, mit Cebotari, Domgraf-Faßbaender).

5.
SALOME
Salomes Tanz 8'30
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Otto Klemperer
Aufgenommen 1929
Die erste Aufführung von Salome fand erst im Dezember 1906 in der Lindenoper statt, mit Emmy Destinn in der Titelrolle. Zu einer berühmten Neueinstudierung kam es 1942, mit Maria Cebotari, Julius Pölzer und Jaro Prohaska. – Otto Klemperer war 1927 nach Berlin gekommen, zunächst an die Kroll-Oper und nach deren Schließung an die Staatsoper. Unter seiner Leitung fanden die Ur- und Erstaufführungen von Hindemiths Cardillac und Janáček's Aus einem Totenhaus statt. 1933 verließ Klemperer Berlin.



Miliza Korjus

1.
Georges Bizet
CARMEN
Draußen am Wall
von Sevilla 2'01

Barbara Kemp, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1923

Barbara Kemp wurde 1913 an die Berliner Oper engagiert, deren Mitglied sie bis 1930 blieb. Sie hatte 1923 den damaligen Berliner Intendanten Max von Schillings geheiratet, in dessen Oper Mona Lisa sie ein Jahr zuvor an der New Yorker Met debütierte. In Bayreuth sang sie zwischen 1914 und 1927 Senta und Kundry. Der Bogen ihres Faches an der Lindenoper war weit gespannt und reichte von der Isolde über die Marschallin bis zur Carmen. 1938 erschien Barbara Kemp noch einmal in der Staatsoper, um die Schillings-Oper Ingwelde zu inszenieren.



Barbara Kemp

2.
Jacques Offenbach
**HOFFMANN'S
ERZÄHLUNGEN**
Es war einmal am Hofe
von Eisenack 4'45

Richard Tauber, Tenor
Berliner Rundfunk-Orchester
Aufgenommen 1931

Sechs Jahre nach seinem Debüt in Dresden wurde Richard Tauber 1919 Mitglied der Berliner Staatsoper. Ihm wurden die lyrischen Partien des französischen und deutschen Repertoires anvertraut, vor allem jedoch die Opern Mozarts. Seit 1925 sang er auch an der Wiener Staatsoper sowie bei den Salzburger Festspielen. Erst durch seine Operetten-Erfolge – 1924 hatte Tauber Franz Lehár kennengelernt – lockerte sich seine Bindung an die Lindenoper.

3.
Charles Gounod
MARGARETHE
Ha! Welch ein Glück 4'10

Hedwig von Debicka, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1929
Über die Wiener Hofoper und die Volksoper kam Hedwig von Debicka als Ensemble-Mitglied nach Berlin 1924/29, wo sie bis 1936 noch regelmäßig gastierte.



Emanuel List

4.
MARGARETHE
Scheinst zu schlafen
du im Stübchen 3'00

Emanuel List, Baß
mit Orchester
Aufgenommen 1930

Als Mephisto hatte Emanuel List 1922 an der Wiener Volksoper debütiert. Für ein Jahr kam er dann 1923 an die Berliner Städtische Oper, und anschließend sang er zehn Jahre lang (1924/34) im Ensemble der Lindenoper. 1926 und 29 wirkte List bei den Salzburger, 1933 auch bei den Bayreuther Festspielen mit. 1950/52 kehrte er nochmals an die Berliner Oper zurück.

5.
Daniel François Esprit Auber
FRA DIAVOLO
Meine Freunde sind hier 5'00

Hermann Jadowlker, Tenor
mit Orchester
Aufgenommen 1912

Die deutsche Erstaufführung von Fra Diavolo fand 1830 in Berlin statt. Die 1927 mit Tino Pattiera herausgebrachte Neuinszenierung hielt sich lange im Spielplan und inspirierte sogar eine Verfilmung des Werkes. Hermann Jadowlker wurde erstmals 1909 an die Berliner Hofoper verpflichtet. Bereits ein Jahr später sang er an der Met mit Geraldine Farrar in der Uraufführung von Humperdincks Königskinder und 1912 den Bacchus in der Stuttgarter Ariadne-Uraufführung. Jadowlker kam als ständiger Gast nach Berlin, bis er 1929 in Riga das Amt des Oberkantors annahm.



Hermann Jadowlker

6.
Bedřich Smetana
DIE VERKAUFTE BRAUT
Komm, mein Söhnchen,
auf ein Wort 4'20

Charles Kullmann, Tenor
Eugen Fuchs, Bariton
Orchester der Städtischen Oper Berlin,
Ltg. Alexander von Zemlinsky
Aufgenommen 1933

1894 fand die erste deutsche Aufführung der Verkauften Braut in Berlin statt, in der Staatsoper Unter den Linden gab es 1937 eine Neueinstudierung mit Maria Müller, Marcel Wittrisch und Fritz Krenn. – Charles Kullmann war zunächst 1931 an die Kroll-Oper verpflichtet worden und kam nach Schließung dieses Hauses an die Lindenoper, der er bis 1936 angehörte. Von 1934–36 wirkte er zugleich an der Wiener Staatsoper und – in Meistersinger, Entführung und Oberon – bei den Salzburger Festspielen.



Charles Kullmann

7.
Werner Egk
JOAN VON ZARISSA
Tanz der Mauren 3'35

Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Werner Egk
Aufgenommen 1940

Seit der Uraufführung von Peer Gynt im November 1938 hatte Werner Egk eine feste Bindung an die Berliner Oper. Sein Ballett Joan von Zarissa wurde in der Einstudierung von Heinz Tietjen am 20. Januar 1940 in der Staatsoper uraufgeführt und kam im Dezember des folgenden Jahres nochmals als Neuinszenierung heraus.

Seite 2

1.
Peter Tschaikowsky
EUGEN ONEGIN
Und wär's mein
Untergang 12'30

Tiana Lemnitz, Sopran
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943

2.
PIQUE DAME
Wüchsen doch
den Mädchen Flügel 2'35

Jaro Prohaska, Bariton
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1947

Die letzte Tschaikowsky-Premiere in der

Staatsoper fand im Januar 1941 mit der deutschen Erstaufführung von Die Zauberin statt. Pique Dame erschien im November 1947 erstmals wieder auf dem Spielplan der Staatsoper. – Von 1931–52 gehörte Jaro Prohaska zum Ensemble der Berliner Oper. Die bedeutendsten Inszenierungen mit ihm waren in der Lindenoper: Arabella (1933, mit Ursuleac, Heidersbach), Die Ägyptische Helena (1935, Regie: Rudolf Hartmann), Der Prinz von Homburg (1935, Uraufführung der Oper von Paul Graener), Der Rosenkavalier (1935), Die Zaubergeige



Jaro Prohaska

(1936), der Ring von 1936/37, Die vier Grobiane (1937), Tristan (1937), Othello (1937, unter de Sabata), Lohengrin (1938), Die Frau ohne Schatten (1939, mit Ursuleac, Rünger, Klose), Das Leben für den Zaren (1940, mit Cebotari, Rosvaenge), Andreas Wolfius (1940, Uraufführung der Oper von Fried Walter), Rienzi (1941) und Salome (1942).

3.
Modest Mussorgsky
BORIS GODUNOW
Die höchste Macht
ist mein 3'18

Theodor Scheidl, Bariton
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1927

Scheidl gehörte von 1921–33 der Lindenoper an. Am 18. Februar 1926 fand dort mit ihm in der Titelpartie die Berliner Erstaufführung von Boris Godunow statt (Bühnenbilder von Emil Pirchan). Scheidl verkörperte in Berlin alle großen Rollen seines Faches und überraschte daneben als heiterer Gestalter vor allem in den Erstaufführungen von Wolf-Ferraris Die schalkhafte Witwe (1931) und Wagners Liebesverbot (1933).

4.
Leoš Janáček
JENUFA
Mutter, ich hab' den
Kopf schwer 6'55

Zinaida Jurjewskaia, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1924

Die deutsche Erstaufführung von Jenufa in der Lindenoper am 17. März 1924 war von Erich Kleiber durchgesetzt und auch musikalisch betreut worden. Zinaida Jurjewskaia, 1922 in Der goldene Hahn erstmals auf der Bühne der Staatsoper, sang die Titelpartie. Neben ihr wirkten mit: Margarethe Arndt-Ober, Fritz Soot und Karl Jöken. Im April 1942 erschien Jenufa als Neuinszenierung noch einmal auf dem Berliner Spielplan, diesmal mit Maria Müller, Marta Fuchs, Vasso Argyris und Peter Anders.

1.
Giuseppe Verdi
OTHELLO
Gott, warum hast du
gehäuft dies Elend 3'55

Franz Völker, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1944
Im November 1937 erschien Victor de Sabata zum erstenmal am Pult der Lindenoper. Er dirigierte die Neueinstudierung von Othello. Franz Völker, Tiana Lemnitz und Jaro Prohaska sangen die Hauptrollen. Regie führte Guido Salvini. Die Aufführung war ein sensationeller Erfolg und fand im März 1939 ihre Fortsetzung in einer ebenfalls von Sabata/Salvini betreuten Aida.



Franz Völker

2.
Giacomo Puccini
TOSCA
Nur der Schönheit
weih't' ich mein Leben 3'10

Rose Pauly, Sopran
mit Orchester
Aufgenommen 1928

1927 kam Rose Pauly in das Ensemble der Berliner Kroll-Oper, dem sie bis 1931 angehörte. Sie war ständiger Gast in der Lindenoper. An die Wiener Staatsoper hatte sie sich fest verpflichtet (bis 1935). Vor allem die großen Frauenrollen von Richard Strauss sang sie auch in Salzburg (1934/35 und 37), Mailand, Rom (1935/39) und New York (1937–40).

3.
LA BOHÈME
Wer klopft – Wie eiskalt
ist dies Händchen –
Man nennt mich nur
Mimi 13'15

Maria Cebotari, Sopran
Helge Rosvaenge, Tenor
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1943
Zunächst war Dresden, wohin Fritz Busch sie 1931 verpflichtet hatte, die wichtigste Station für Maria Cebotari. Mitte der dreißiger Jahre kam Berlin hinzu, und ab 1943 sang sie hauptsächlich in Wien. Trotz ihrer großen Erfolge in den Opern von Richard Strauss und auch Mozarts blieben doch die rührenden Frauengestalten Puccinis ihrem Publikum am lebhaftesten im Gedächtnis. 1936 feierte sie ihren ersten

Berliner Triumph als Butterfly. Die schönste Bohème-Inszenierung mit Helge Rosvaenge fand im September 1936 in der Lindenoper statt.



Maria Cebotari

4.
MADAME BUTTERFLY
Über das Meer
und alle Lande 3'10

Margherita Perras, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1930
Nach der deutschen Erstaufführung von La Bohème 1897 in der Berliner Lindenoper hatte dort 1907 auch Madame Butterfly ihre deutsche Premiere. Geraldine Farrar sang die Titelrolle. Zu den reizvollsten Erscheinungen in dieser Partie gehörte in späteren Jahren Margherita Perras. Bruno Walter hatte sie zunächst für die Städtische Oper entdeckt (1927/30), 1931 kam sie zur Staatsoper, der sie über ein Jahrzehnt lang angehörte, von 1936–40 zugleich an die Wiener Staatsoper gebunden.



Margherita Perras

Seite 2

1.
Gaetano Donizetti
DER LIEBESTRANK
Heimlich
aus ihrem Auge 4'10

Gino Sinimberghi, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1939
1834 hatte die Berliner Hofoper die erste deutsche Aufführung des Liebestrank herausgebracht. – Gino Sinimberghi gehörte von 1937–44 zur Lindenoper. Unter anderem wirkte er in den Neuinszenierungen von Der Barbier von Sevilla (1938, mit Berger und Domgraf-Falßbaender) und Siegfried Wagners Der Kobold (1939) mit.



Gino Sinimberghi

3.
Gioacchino Rossini
WILHELM TELL
Sohn, knie nieder 3'25

Joseph Schwarz, Bariton
mit Orchester
Aufgenommen 1916
Die deutsche Erstaufführung von Wilhelm Tell fand 1830 in Berlin statt, 1934 folgte dort eine neue Bearbeitung. – Über die Wiener Hofoper war Joseph Schwarz 1915 nach Berlin gekommen. Anfang der zwanziger Jahre ging er in die USA (Chicago, New York), gastierte jedoch 1923 wieder in Berlin und kehrte ein Jahr später ganz an die Staatsoper zurück. Wenige Monate danach erkrankte Schwarz und starb, 46jährig, 1926 in Berlin.

4.
Giacomo Meyerbeer
DIE AFRIKANERIN
Land, so wunderbar 3'30

Robert Hutt, Tenor
mit Orchester
Aufgenommen 1922
Im Jahre 1842 übernahm Meyerbeer die Leitung der Berliner Hofoper, schied nach Konflikten mit dem Hof jedoch sieben Jahre später wieder aus. Seine Afrikanerin erlebte 1865 in Berlin ihre erste deutsche Aufführung. – Im Wagner-Fach und in heldischen italienischen Partien war Robert Hutt von 1917–27 ein Liebling des Berliner Opernpublikums.

5.
Gasparo Spontini
DIE VESTALIN
Du bist frei –
Ihr Mund bekennt
den Hochverrat 11'30

Paula Buchner, Sopran
Irmgard Langhammer, Mezzo-Sopran
Erich Witte, Gustav Rödin, Tenor
Josef Greindl, Baß
Chor der Staatsoper Berlin
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Robert Heger
Aufgenommen 1944
Spontini, bis dahin Kapellmeister Napoleons, übernahm im Mai 1820 die Stelle des Generalmusikdirektors an der Berliner Hofoper und blieb in diesem Amt, bis ihn eine Hof-Intrige 1842 stürzte. Seine heroische Prunkoper Die Vestalin war bereits im Januar 1811 erstmals in Berlin aufgeführt worden. Innerhalb einer Dokumentation über das Musikgeschehen Berlins nahm Robert Heger 1944 einige Szenen dieser Oper auf. Heger gehörte von 1933 bis 1950 zu den ständigen Operndirigenten in Berlin, unter anderem leitete er 1942 die Berliner Erstaufführung der frühen Strauss-Oper Guntram.

5.
TURANDOT
In diesem Schlosse 4'50

Viorica Ursuleac, Sopran
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Clemens Krauss
Aufgenommen 1934
Clemens Krauss brachte in der Zeit seines Berliner Wirkens erstmals Turandot in den Spielplan der Lindenoper. Rudolf Hartmann besorgte die Inszenierung, und am 8. Dezember 1935 fand die Premiere statt. In den Hauptrollen: Viorica Ursuleac und Marcel Wittrich. Die Ursuleac gehörte 1933/37 zum Berliner Ensemble, wo sie ihre größten Erfolge als Arabella (1933), Ägyptische Helena (1935), Marschallin (1935) und – als Gast – in Die Frau ohne Schatten (1939) und Mona Lisa (1939) hatte.

2.
Ermanno Wolf-Ferrari
SUSANNES GEHEIMNIS
Gedenkst du, Geliebter 2'55

Vera Schwarz, Sopran
Benno Ziegler, Bariton
mit Orchester
Aufgenommen 1922
Als 29jährige kam Vera Schwarz 1917 an die Lindenoper, der sie auch nach ihrem durchschlagenden Operntenerfolg in der Zarewitsch-Uraufführung (1927) zumindest als Gast treu blieb. Benno Ziegler, mit der Sopranistin Else Gentner-Fischer verheiratet, war von 1920–25 vor allem im italienischen Fach ein gefeierter Sänger der Staatsoper. 1925 folgte er seiner Frau an die Frankfurter Oper, 1934 mußte er Deutschland verlassen.



Vera Schwarz

Seite 1

1.

Giuseppe Verdi

RIGOLETTO

Feile Sklaven

4'20

Willi Domgraf-Faßbaender, Bariton
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1942



Tino Pattiera

2.

LA TRAVIATA

Ach, ihrer Augen
Zauberblick

3'14

Marcel Wittrisch, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1932

Bereits 1929 wurde Marcel Wittrisch, 28jährig, an die Berliner Staatsoper verpflichtet, zu deren Ensemble er bis 1944 gehörte. Einige seiner wichtigsten Premieren waren: Ernani (in der Neufassung von 1934,

mit Lemnitz, Bohnen), Turandot (1935), Die Macht des Schicksals (1937), Die verkaufte Braut (1937, mit Müller, Krenn), Lohengrin (1938), Cavalleria rusticana (1937), Die Bürger von Calais (1939, Dirigent: Karajan), Palestrina (1939, mit Spletter, Bockelmann) und Mona Lisa (1939, mit Ursuleac, Hotter).



Margarethe Arndt-Ober

3.

DER TROUBADOUR

O, daß noch einmal
sie erschiene

2'40

Margarethe Arndt-Ober, Mezzo-Sopran
Tino Pattiera, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Leo Blech
Aufgenommen 1928

Die erste deutsche Troubadour-Aufführung fand 1857 in Berlin statt. Es folgten die deutschen Erstaufführungen von Ernani (1859), Rigoletto (1860) und Aida (1874). – Margarethe Arndt-Ober war 1907 als 22jährige an die Lindenoper gekommen und blieb bis zum Ende ihrer Laufbahn, 1945. Tino Pattiera hatte außer seinem Engagement in Dresden (seit 1915) von 1924–29 einen festen Vertrag mit der



Heinrich Schlusnus

Berliner Lindenoper, wo er vor allem in den Premieren von *Fra Diavolo* und *Die Macht des Schicksals* (beide 1927) triumphale Erfolge errang. Leo Blech, der die hier vorliegende Aufnahme leitet, wirkte seit 1906 an der Lindenoper, seit 1913 als Generalmusikdirektor. Da sein Engagement noch von Wilhelm II. stammte, durfte er bis 1937 im Amt bleiben, emigrierte dann jedoch ins Ausland. Vor allem ihm wird das hohe Niveau selbst der Repertoirevorstellungen in der Lindenoper zugeschrieben.

4. DIE SIZILIANISCHE VESPER

In Glanz und Pracht
regier' ich hier

5'32

Heinrich Schlusnus, Bariton
Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1942

Von 1917–45 war Heinrich Schlusnus eine der Spitzen des Berliner Ensembles. Die Inszenierung der *Sizilianischen Vesper* im Juni 1932 mit Schlusnus als *Montfort* gehörte zu den wichtigen Ereignissen in der Geschichte der Lindenoper. Neben den großen Verdi-Partien seines Faches errang Schlusnus besondere Premieren-Erfolge in *Tannhäuser* (1937, mit Müller, Lorenz) und *Margarethe* (1938, mit Müller, Rosvaenge).

5. DIE MACHT DES SCHICKSALS Kloster-Szene

7'50

Hilde Scheppan, Sopran
Ludwig Hofmann, Baß
Chor und Berliner Rundfunk-Orchester,
Ltg. Artur Rother
Aufgenommen 1942

Von 1935–54 wirkte Hilde Scheppan an der Berliner Oper. Zu ihren größten Erfolgen zählten in der Lindenoper die Premieren von *Schneider Wibbel* (1938, Inszenierung: Gründgens), *Dalibor* (1940, mit Lemnitz, Völker, Bockelmann, Manowarda), *Iphigenie auf Tauris* (1941, mit Müller, Svanholm) und *Guntram* (1942, mit Völker).



Hilde Scheppan

6. DIE MACHT DES SCHICKSALS Rataplan

3'40

Genia Guszalewicz, Mezzo-Sopran
Chor und Orchester der Staatsoper Berlin,
Ltg. Leo Blech
Aufgenommen 1928

Genia Guszalewicz debütierte 1923 als *Mignon* an der Lindenoper, deren Ensemble-Mitglied sie bis 1929 blieb. In diese Zeit fallen die Inszenierungen von *Die Macht des Schicksals* (1927, mit Bindernagel, Pattiera, Schlusnus, Schützendorf) und *Die Ägyptische Helena* (1928, mit Alpar), in denen sie ihre größten Berliner Erfolge errang.

Seite 2

1.
Eduard Künneke

DIE GROSSE SÜNDERIN Immerzu singt mein Herz

4'25

Tiana Lemnitz, Sopran
Helge Rosvaenge, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1937

Als Auftragswerk schrieb Eduard Künneke für die Staatsoper Unter den Linden seine Operette *Die große Sünderin*. Am 31. Dezember 1935 fand die Premiere statt. Oskar Wälterlin war der Gast-Regisseur, Benno von Arent hatte das höfisch-festliche Bühnenbild entworfen. Die Hauptrollen sangen Tiana Lemnitz, Tresi Rudolph, Margarethe Arndt-Ober und Helge Rosvaenge.



Helge Rosvaenge

2.
Johann Strauß

DER ZIGEUNERBARON Ouverture

8'10

Berliner Philharmoniker,
Ltg. Herbert von Karajan
Aufgenommen 1942

Nachdem er als Gast bereits *Fidelio* und *Tristan* an der Staatsoper dirigiert hatte, übernahm Herbert von Karajan 1938 die musikalische Leitung der *Zauberflöte* in der Neuinszenierung von Gustaf Gründgens. Der Erfolg dieser Arbeit führte zur festen Bindung Karajans an Berlin. Aus Mangel an anderen Tondokumenten aus seinen ersten Berliner Opernjahren wurde mit Herbert von Karajan hier die *Ouverture* zum *Zigeunerbaron* ausgewählt, obwohl es keine Unterlagen darüber gibt, daß er dieses Werk tatsächlich in der Lindenoper dirigiert hat. Der *Zigeunerbaron* erschien mehrfach im Berliner Opernspielplan, vor allem mit jener hervorragenden Inszenierung in den Bühnenbildern von Aravantinos zum 100. Geburtstag von Johann Strauß.

3.
Karl Millöcker

DER BETTELSTUDENT Nur das eine bitt ich dich

3'35

Irene Eisinger, Sopran
Karl Jöken, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1930

Irene Eisinger sang zunächst 1928/31 an der Kroll-Oper und kam über Wien und Salzburg an die Lindenoper, wo sie jedoch nur ein Jahr blieb, um dann 1933 Deutschland zu verlassen. Von 1923–34 gehörte Karl Jöken zur Lindenoper, sang dort unter anderem in der deutschen Erstaufführung von *Jenufa*, und wandte sich anschließend beinahe gänzlich der Operette zu.



Marcel Wittrisch

4.
Johann Strauß

EINE NACHT IN VENEDIG Hör' mich, Annina

3'20

Lotte Schöne, Sopran
Marcel Wittrisch, Tenor
Orchester der Staatsoper Berlin
Aufgenommen 1932

Nach großen Erfolgen in Wien und Salzburg war Lotte Schöne 1926 an die Berliner Städtische Oper gekommen und erschien seither bis 1933 als Gast auch in der Lindenoper. – *Eine Nacht in Venedig* erlebte am 20. Februar 1931 in der Lindenoper ihre erste Berliner Aufführung.

5. DIE FLEDERMAUS Klänge der Heimat

4'00

Maria Ivogün, Sopran
mit Orchester

Bereits 1916 gastierte Maria Ivogün, in München schon als *Primadonna* gefeiert, erstmals an der Berliner Hofoper. Ein festes Berliner Engagement ging sie dann von 1925 bis zu ihrem Bühnenabschied 1932 mit der Berliner Städtischen Oper ein, von der aus sie gastweise zur Lindenoper kam, so im Mai 1932 als *Zerbinetta* in Tietjens *Ariadne*-Inszenierung.



Maria Ivogün

6. WIENER BLUT Wiener Blut

3'23

Marcel Wittrisch, Tenor
mit Orchester
Aufgenommen 1933

Für die Premiere von *Wiener Blut* am 24. Juni 1932 hatte die Lindenoper die Operetten-Diva Margarethe Slezak als Gast engagiert. Aus dem Ensemble der Staatsoper wirkte als Star dieser Aufführung Marcel Wittrisch mit. (Texte: Klaus Laubrunn)